

Rubus geminatus H.E. Weber Zwillings-Brombeere

Bestimmungsrelevante Merkmale:

Schössling	<ul style="list-style-type: none"> - Form: flachbogig, kantig, etwas rinnig, seltener flachseitig, auf grünlichem Grund weinrötlich überlaufen bis etwas weinrot - Behaarung: pro cm Seite mit 0-3(-5) überwiegend einfachen Härchen, verkahlend - Stieldrüsen: 0-1(-5) pro 5 cm - Stacheln: zu 6-10(-13) pro 5 cm, etwas ungleichartig, schlank, geneigt, gerade oder schwach gebogen, 4,5-5(-5,5) mm lang
Blätter	<ul style="list-style-type: none"> - Blättchenanzahl: schwach fußförmig 5-zählig - Behaarung: oberseits mit 1-3(-10) Haaren pro cm², unterseits nicht fühlbar bis etwas weich behaart - Endblättchen: kurz bis mäßig lang gestielt (23-33 %), aus etwas herzförmigem Grund schwach eiförmig bis umgekehrt eiförmig, oft breit, mit schwach abgesetzter 10-20 mm langer Spitze, lebend am Rande schwach wellig - Serratur: grob, mit breiten, oft etwas längeren geraden Hauptzähnen, 3-4 mm tief - Seitenblättchen: untere (0-)1-2,5 mm lang gestielt - Blattstiel: oberseits mit einzelnen Stieldrüsen, mit 10-18 schwach gekrümmten Stacheln. Nebenblätter fädig, bis etwa 1 mm breit
Blütenstand	<ul style="list-style-type: none"> - Form: deutlich pyramidal, schmal endigend - Blätter: 2-10 cm unter der Spitze beginnend - Achse: (oft dicht) abstehend und darunter etwas filzig behaart, mit meist nur zerstreuten Stieldrüsen(-borsten); Stacheln 8-10(-12) pro 5 cm, 4-5 mm lang, etwas ungleich, schlank, in der Mehrzahl (fast) gerade - Blütenstiele: 15-25 mm lang, filzig-wirrhaarig und ± kurzzottig, mit meist 1-5(-10) Stieldrüsen und 5-12 ungleichen, geraden, 2,5(-3) mm langen Stacheln - Kelch: grüngrau, am Grunde oft etwas bestachelt, mit einem ± laubigen Anhängsel verlängert, stieldrüsig, zurückgeschlagen - Kronblätter: weiß - Staubblätter: die Griffel überragend; Antheren kahl - Fruchtknoten: kahl

Kurzcharakteristik: Kennzeichnend für diese Art ist der regelmäßig schlank pyramidale, oft hoch durchblätterte Blütenstand, der im obersten Teil mit 2-3-spaltigen, schmalen Hochblättern durchsetzt ist. Auffällig sind auch die verlängerten Kelchblätter.

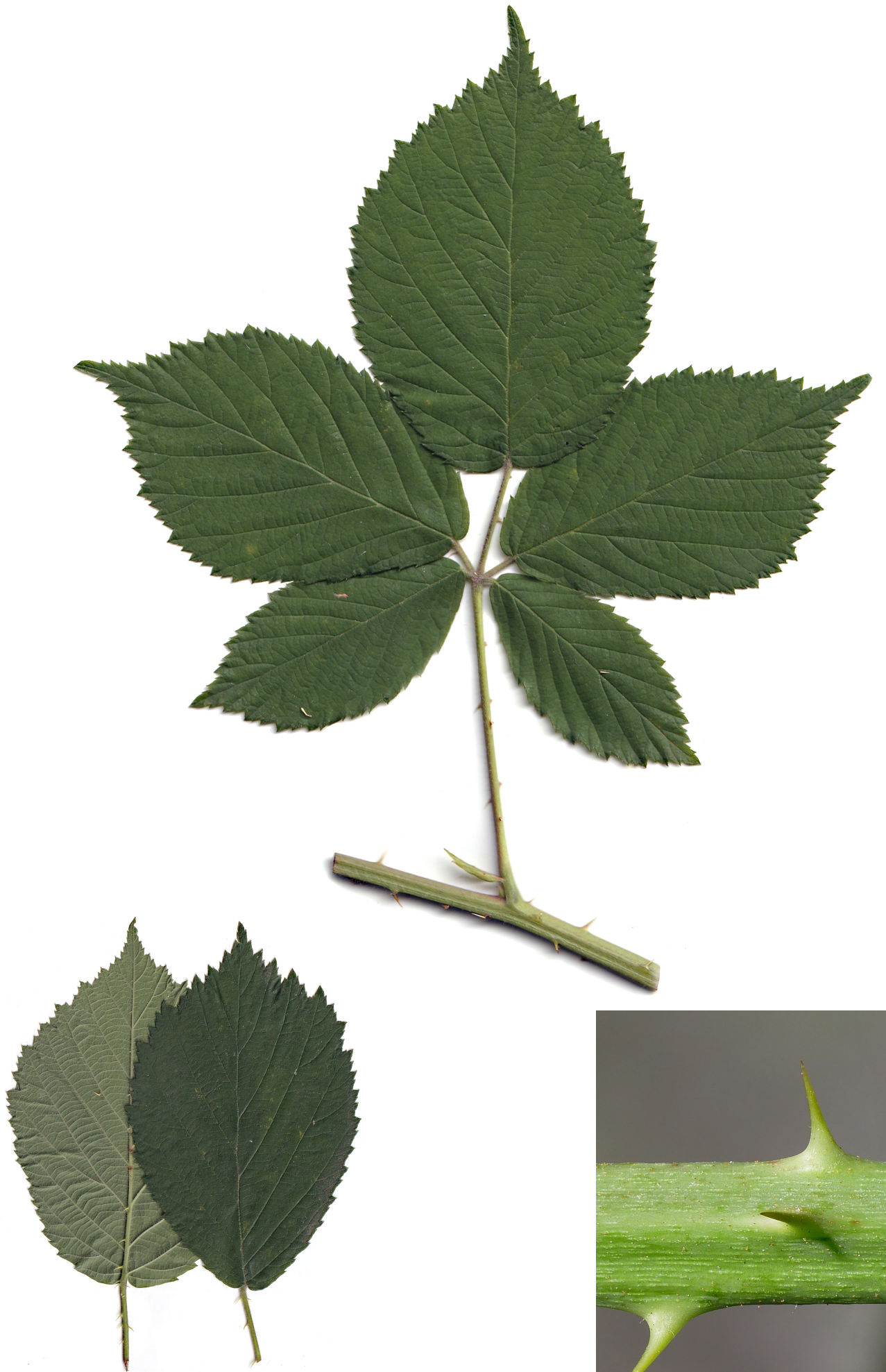
Ähnliche Taxa: *R. tabanimontanus*, *R. silesiacus*

Ökologie und Soziologie: auf mäßig nährstoffreichen Böden an Waldrändern, auf Lichtungen und in Gebüsch

Verbreitung: In Bayern im Raum Coburg bei Meilschnitz (am Südfuß und Südhang des Berges "Isaak") und am Bausenberg oberhalb von Rögen. In Thüringen mehrfach am Sonneberg. In Sachsen zerstreut, so u.a. bei Niederwartha, Zschonergrund, Marsdorf, Dresden-Wachwitz, Malter, Otendorf, Dippelsdorf, Stolpenberge, Hohenstein-Ernstthal, Bialagrund und an der Klingenberger Talsperre, häufiger noch in der Oberlausitz mit einem Schwerpunkt im Raum Bautzen. In Nordböhmen.



FLORA VON THÜRINGEN
HERBARIUM WERNER JANSEN
Name: *Rubus seminatus* H.E. WEBER
Fundort: Schleiz: Wald n. Lerchenberg
Datum: 10.8.1998 Herbar-Nr.: 98810.9
leg./det.: W. Jansen, Käte WEBER
MTB/VQ: 5437.22



Rubus geminatus



Blütenstand



Blütenstandsachse



Blüte



Blüte seitlich